

26.10.2008

Wählertäuschung von CDU und Bürgermeister

BBB kritisiert zweifelhafte Haltung bei Windkraft und Haushalt

Bruchköbel.- Nach den Worten des BBB-Vorsitzenden Joachim Rechholz sei ein halbes Jahr nach Amtsantritt von Bürgermeister Maibach (CDU) völlig unklar, wohin dieser und die CDU die Stadt Bruchköbel steuern wollten. Klar sei nur geworden, dass sie nicht zu ihren im Wahlkampf gegebenen Worten stünden und damit die Wähler getäuscht hätten – pikanterweise eine Haltung, die die CDU gerade bei der SPD mit deftigen Worten angeprangert hatte.

In seinem Wahlkampfprospekt habe Maibach vor einem Jahr noch geschrieben:“ Liebe Wählerin, lieber Wähler, wenn Sie wollen, dass der Bürgermeister in Bruchköbel keine Windkraftanlagen in Bruchköbel und Umgebung zulässt, dann geben Sie mir Ihre Stimme.“ Auch die CDU habe in einer Presserklärung vom 12.03.2006 noch versichert, Windkraftanlagen in der Gemarkung Bruchköbel entschieden und nachdrücklich entgegenzutreten. Nachdem jetzt dem Bruchköbeler BürgerBund (BBB) von Bürgern bekannt geworden sei, dass in der Ortslage von Roßdorf sechs bis zu 210 Meter hohe Windkraftanlagen geplant sein habe die BBB-Fraktion in der Septembersitzung einen Antrag eingebracht, Windkraftanlagen in der Gemarkung Bruchköbel abzulehnen und deren Bau in einem Genehmigungsverfahren nicht zuzustimmen. Hierauf habe der Bürgermeister erst auf Nachfrage des BBB seine Haltung gegen Windkraftanlagen bestätigt, tatsächlich aber nichts unternommen, sondern es mit den Worten: „Ich kann ja hier nicht abstimmen“, bewenden lassen. Die CDU-Fraktion hingegen habe sich offen gegen ihren Bürgermeister gestellt und – ohne irgendeine Erklärung abzugeben – gegen den Antrag des BBB gestimmt. Dieses Verhalten von CDU und Bürgermeister darf man getrost als Wortbruch und Wählertäuschung bezeichnen, so BBB-Fraktionsvorsitzender Alexander Rabold.

Einen ähnlichen Schlingerkurs vollführten der Bürgermeister und seine Partei auch in der Haushalts- und Finanzpolitik. Während Bürgermeister Maibach noch im April des Jahres den Haushalt 2008 und dabei auch seinen Amtsvorgänger Michael Roth wegen angeblich neu entdeckter Schulden heftig kritisiert und aus diesem Grunde einen Nachtragshaushalt angekündigt habe, sei nach der öffentlichen Richtigstellung der Sachlage durch den BBB davon

in den Folgemonaten nicht mehr die Rede gewesen. Fakt sei nun, dass jetzt doch kein Nachtragshaushalt vorgelegt werde. Der BBB sei gespannt, so Joachim Rechholz und Alexander Rabold, was vom Bürgermeister nun für den Haushalt 2009 präsentiert werde, ob dies von der CDU mitgetragen werde, und vor allem, wie lange die neuen Aussagen Bestand haben.